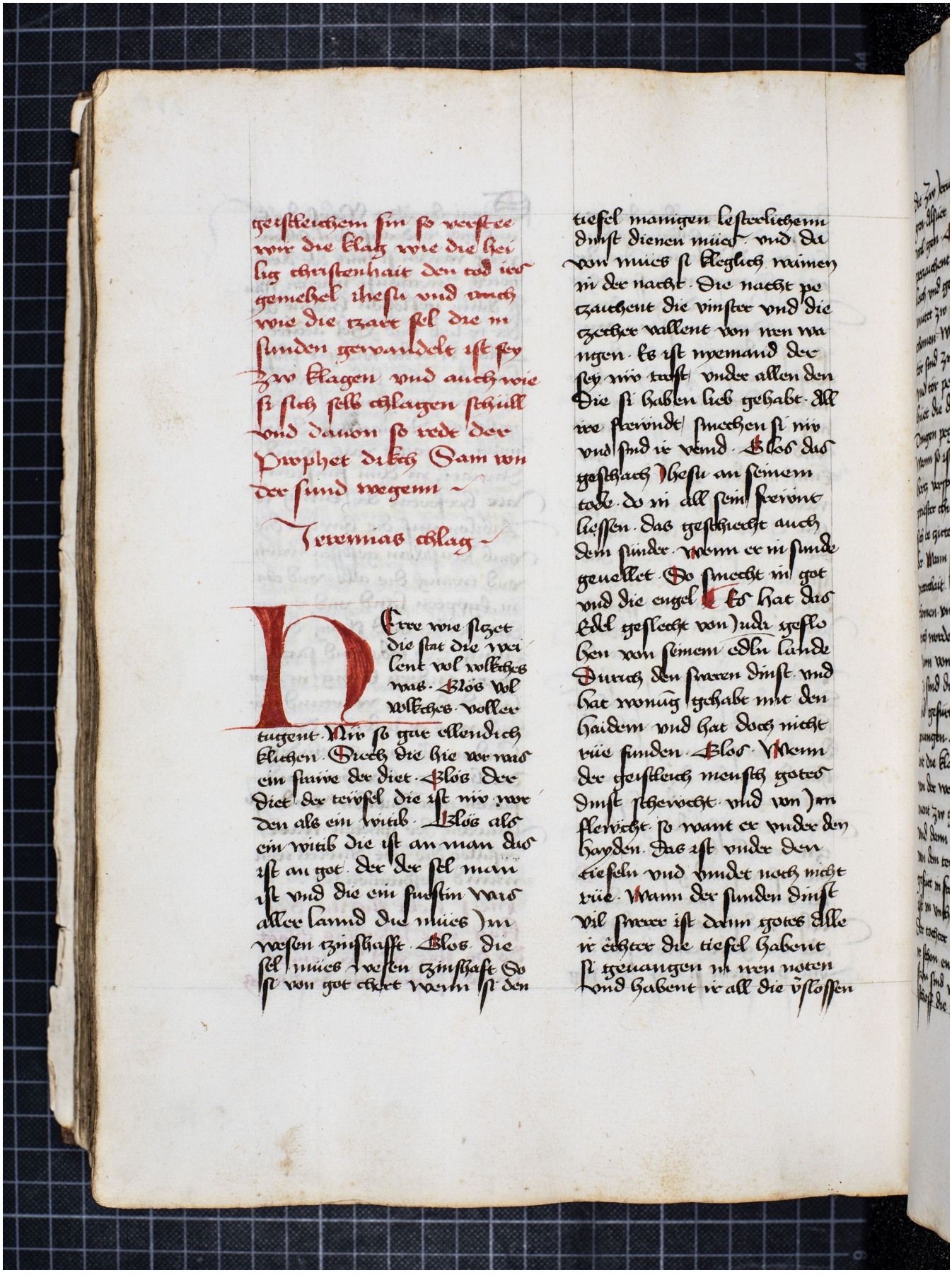
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



geistleichem sin so verstee
wir die klag wie die hei
lig christenhait den tod ires
gemehel ihesu vnd auch
wie die czart sel die in
sunden gewandelt ist sey
zw klagen vnd auch wie
si sich selb chlagen schull
vnd dauon so redt der
Prophet dikch Sam von
der sund wegenn

Jeremias chlag

Herre wie sitzet
die stat die wei
lent vol volkches
was. Glos vol
volkches. voller
tugent. Nw so gar ellendich
klichen. Siech die hie vor was
ein frawe der diet. Glos der
diet der teufel die ist nw wor
den als ein witib. Glos als
ein witib die ist an man das
ist an got. der der sel man
ist vnd die ein furstin was
aller lannd die mues im
wesen czinshafft. Glos die
sel mues wesen czinshaft So
si von got chert wenn si den
tiefel manigen lesterlichenn
dinst dienen mues. vnd da
von mues si kleglich waimen
in der nacht. Die nacht pe
czaichent die vinster vnd die
czecher vallent von iren wa
ngen. Es ist nyemand der
sey nw trost vnder allen den
die si haben lieb gehabt. All
ire freundt smechen si nw
vnd sind ir veind. Glos das
geschach Ihesu an seinem
tode. do in all sein freunt
liessen. das geschiecht auch
dem sunder. wenn er in sunde
geuellet. So smecht in got
vnd die engel. Es hat das
edel geslecht von Juda geflo
hen von seinem edln lande
Durich den swaren dinst. vnd
hat wonung gehabt mit den
haidem vnd hat doch nicht
rue funden. Glos. Wenn
der geistleich mensch gotes
dinst schewcht. vnd von im
flewcht. so want er vnder den
hayden. das ist vnder den
tiefeln vnd vindet noch nicht
rue. Wann der sunden dinst
vil swerer ist dann gotes alle
ir echter die tiefel habent
si geuangen in iren noten
vnd habent ir all die vslossen